

# Erfahrungsaustausch ; Vereinsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **7 (1929)**

Heft 7

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mais, cette année, les «rabassiers» — ainsi nomme-t-on en Périgord les chasseurs de truffes — les rabassiers et leurs fidèles auxiliaires ont eu beau renifler le sol, la truffe, obstinément, s'est dérobée à leurs recherches.

Et voilà pourquoi gourmets et «gour-

mettes», si vous voulez que votre dinde ou votre pâté soient truffés et répandent sur votre table le parfum préféré de tous les amateurs de bonne chère, il vous faudra payer le «diamant de la cuisine» au prix du véritable diamant. Ernest Laut.

### Erfahrungsaustausch.

Wie der Verfasser des Artikels «Von Frühlingspilzen 1929» sagt, waren die Morcheln auch bei uns im Wynatal dieses Jahr spätere Gäste als in frühern Jahren. Am 5. Mai fand ich die ersten, aber nur in kleiner Zahl; an der Auffahrt, anlässlich eines Familien-spazierganges, etwa 3 Pfund an einem sonnigen Abhang und von da ab an den gleichen Stellen noch vereinzelt Exemplare bis einige Tage nach Pfingsten. An einigen Stellen, wo andere Jahre Morcheln gestanden sind, waren dieses Jahr keine zu finden, und auch eine Lehrerin, die mich auf den Pfingst-dienstag einlud, um mit ihrer Schule auf die Morcheljagd zu gehen, führte mich an verschiedene Plätze, von denen die Kinder sagten, dass sie dort schon Morcheln gesehen hätten, ohne dass wir ein einziges «Schwänzchen» fanden.

Die ersten Eierpilze fanden wir letztes Jahr am 16. Juni; dieses Jahr streckten einige ihre Köpfchen schon am 11. Juni. Sie sind noch zu klein zum Einsammeln. Da ich nur 5 Minuten mit dem Velo zum Wäld-

chen zu fahren habe, wo alljährlich zwei grosse Hexenringe und eine Zickzacklinie Eierschwämmchen auftauchen, begeben mich ungefähr alle 2 Tage hin, um zu sehen, was für Fortschritte sie machen. Sie sind in der vergangenen Woche nur wenig gewachsen; einige nahm ich gestern als Bratenbeilage mit heim. Nicht weit von diesem Wäldchen befindet sich ein Steinpilzplätzchen, dem ich auch jedesmal gleichzeitig einen Besuch abstatte, doch bis jetzt erfolglos. In anderen Jahren fand ich doch manchmal Steinpilze vor den Pfifferlingen, besonders nach einer längern Regenzeit. Letztes Jahr kamen die Eierschwämme in besagten Wäldchen erst im Herbst, und zwar in etwas violetter<sup>1)</sup> Färbung, so dass ich gar keine Freude daran hatte und mir nicht getraute, sie zu kochen. Ich habe überhaupt beobachtet, dass die gegen den Herbst hin wachsenden Eierpilze oft diese Färbung annehmen; sind sie deswegen doch einwandfrei? A. H.

<sup>1)</sup> Gefl. einige Exemplare einsenden.

Redaktion.

## VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an den Verlag einzusenden.

Bitte, bei Adressänderungen die neue Adresse mit Angabe der bisherigen Herrn Otto Schmid, Künzlistrasse 5, Zürich 6, zu melden.

### BIBERIST UND UMGEBUNG

Ordentliche Bücherausgabe, Pilzbestimmungs- und Diskussionsabend jeweils am ersten Samstag-

abend des Monats ab 8 Uhr, im Lokal, Restaurant zur Eintracht in Biberist.

Ausserordentliche Pilzbestimmungs- und Diskussionsabende finden statt: Am 20. Juli und

21. September 1929 im Werkshotel (Burestube) in Gerlafingen; am 17. August und 19. Oktober 1929 im Restaurant Tschui in Derendingen. Weiter findet statt eine Pilzexkursion ab Gerlafingen bis Utzenstorf am 21. Juli 1929. Alles Nähere später.

### OLTEN UND UMGEBUNG

Die **Mitglieder-Beiträge** pro 1929 mit Fr. 6.— (inkl. Zeitschrift) können **spesenfrei** bis 31. Juli auf das Postcheckkonto Vb 112 Olten F. Jeker (unser Vereins-Sekretär) einbezahlt werden. Anfang August erfolgt Postnachnahme-Einzug unter **Porto-Zuschlag** von 25 Rp.

**Exkursionen.** Drei vorgesehene Frühlings-exkursionen konnten verschiedener Umstände wegen leider nicht ausgeführt werden. In der zweiten Hälfte Juni war infolge Pilzmangel in unserer Umgebung eine Exkursion nicht gerechtfertigt.

**Sommer-Exkursionen.** Ab Mitte Juli monatlich eine bis zwei Exkursionen, wovon die erste den 28. Juli, im August den 1. und 3. Sonntag, im September den 1. und 4. Sonntag bei günstiger Witterung, andernfalls Verschiebung auf den folgenden Sonntag. **Besammlung** jeweils punkt 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr beim **kleinen Brunnen auf dem Bahnhofplatz** (nicht auf dem Bahnhofperron). (Für weitere Exkursionen wird per Karte eingeladen.)

**Pilzkontrolle.** An **Werktagen** durch J. Dysli, Ortsexperte, Stadtpolizei, Jurastrasse 1, oder (falls abwesend) durch F. Jeker, **Stadthaus**, Bureau Nr. 13 (Frohburgstrasse).

### SOLOTHURN

**Pilzbestimmung und -Beratung** jeden Montag, abends 8.15 Uhr im Lokal zur Schmiedstube. Zahlreiche Beteiligung erwartet Der Vorstand.

### THUN UND UMGEBUNG

Ab Juli jeden Sonntag morgen **Pilztouren, Sammlung jeweils 7 Uhr auf dem Plätzli.** Jeden ersten Sonntag des Monats offizielle Exkursion. Pilzbestimmungen jeweils Sonntags abend im Hotel Emmental, Thun. Zahlreiche Beteiligung erwartet Der Vorstand.

### WINTERTHUR

**Pilzberatung und Pilzbestimmung von nun an wieder jeden Montag, abends 8 Uhr, im Lokal zum «Rössli».**

### ZÜRICH

**Monatsversammlung Montag den 5. August 1929, abends 8 Uhr, im Lokal «zum Sihlhof», I. Stock, Zürich 4.**

Wichtige Traktanden.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

N. B. Es finden von nun ab **jeden Montag-abend** in unserm Lokal unentgeltlich **Pilzbestimmungen** durch die Technische Leitung statt. Wir empfehlen den Mitgliedern, von dieser Einrichtung fleissig Gebrauch zu machen, denn nur durch die Praxis lernt man die Pilze kennen. Muntert die noch nicht unserm Verein angehörenden Personen, die ihr beim Suchen von Pilzen antrefft, auf, unserer Vereinigung beizutreten. Beitritts-erklärungsformulare sind jeden Montag im Lokal durch den Bibliothekar erhältlich.

### ZÜRCHER OBERLAND

#### (WETZIKON)

**Pilzbestimmungsabend, Samstag den 20. Juli, 20 Uhr, in der «Krone» in Ober-Wetzikon; Pilzbestimmung durch Herrn Dr. Messikommer.**

## Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung.

### Tätigkeitsbericht 1928.

Wir können auf ein Jahr ruhiger Entwicklung zurückblicken, trotzdem die Bedingung hierfür, das ist ein gutes, pilzreiches Jahr, nicht oder nur zum Teil in Erfüllung ging. Während die Morchelsaison und die Ellerlingsjagden noch zum Teil befriedigten, wollte zu gegebener Zeit die übrige Pilzwelt nicht recht erwachen. Auf anfangs nasskalte

Witterung folgte dann ausgesprochenes trockenes Wetter, das unsere Lieblinge im Walde und Feld nicht aufkommen liess. Die sich hier anschliessenden Hoffnungen auf Feldedelpilze gingen dann nach reichlichem Regen auch nur teilweise in Erfüllung. Eine Zeitlang machten sich aber die Röhrlinge recht bemerkbar, und wohl jeder, der sich

darum bemühte, dürfte auf seine Rechnung gekommen sein. Eine erneute, jedoch eher kalte Trockenperiode kreuzte dann noch einmal unsere Pläne. Die Pilznachsaison war dann noch verhältnismässig gut und dauerte ungestört bis in den Dezember hinein. Die Spätpilzsaison, wie wir sie seit Jahren nicht mehr hatten, wurde jedoch zu wenig gewürdigt und ausgenutzt. Das kühle und regenfeuchte Wetter dieser Periode war eben nicht so einladend zu Waldspaziergängen, und das gefallene Laub erschwerte die Jagd nach den Pilzen. Alles in allem hat das abgelaufene Jahr diejenigen Pilzsammler, die den Sport nur der Küche wegen treiben, nicht voll befriedigt.

Diese Verhältnisse haben auch die Abwicklung unseres Vereinsprogrammes stark gehemmt und zum Teil verhindert. Die Vereinsgeschäfte wurden an vier Vorstandssitzungen, je einer Haupt- und Mitglieder-versammlung erledigt.

Zur Belehrung dienten in erster Linie die regelmässigen monatlichen Bestimmungs- und Bibliothekabende, die leider zum Teil schwach besucht waren, speziell in der toten Saison. Mitteilungen über den Tigerritterling von unserem Mitgliede Herrn Dr. Probst in Langendorf und ein Vortrag von Herr Habersaat aus Bern über Mykorrhiza-Symbiose zwischen Pilzen und Bäumen, die auch hierorts bestens verdankt werden, dienten zur weitem Belehrung. Ebenso drei Exkursionen, wovon die erste in den Oberwald den Märzellerlingen, die zweite ins Geissloch bei Bellach den Kronenbecherlingen galt. Die dritte führte uns durch den Altisberg bis zum Schulhause Küttighofen, hatte guten Erfolg, fand aber dort einen etwas kühlen Abschluss. Eine Spätpilzausstellung im Vereinsrahmen am 10. November befriedigte ebenfalls, indem diese etwa 70 bestimmte Pilze aufwies. Unsere Pilzbestimmungsstellen wurden nur schwach besucht und in Anspruch genommen. Die Bibliothek erfuhr wegen Geldknappheit,

ausser den Zeitschriften und der subskribierten Lieferung «Die Röhrlinge» keinen Zuwachs. Einige Jahrgänge der Zeitschrift für Pilzkunde wurden eingebunden, so dass diese nun auch ausgeliehen werden können. Von den «Röhrlingen» sind im Laufe des Jahres drei Lieferungen erschienen. Es versprechen diese Lieferungen immer mehr ein Monumentalwerk der Pilzkunde zu werden. Die Abbildungen sind gut und der Text in einer Ausführlichkeit, wie er sonst nirgends besser zu finden ist. Als wichtiges Ereignis des Jahres dürfen wir die Anschaffung des Bibliothek- und Materialschranks nennen. Möge er für unsere Mitglieder der stete Anziehungspunkt werden, um den sich alle diejenigen, die sich aus irgendeinem Grunde für die Pilzkunde interessieren, sammeln mögen, wie die Turner, Sänger und Schützen um ihre Fahne. Die Zahl der ausgeliehenen Bücher hat sich mit 30 auf ca. das Doppelte des Vorjahres erhöht, und verteilen sich diese auf 11 Benützer. Gewiss auch keine rege Benützung, um so mehr als gerade das Studium der Pilzliteratur ein unbedingtes Erfordernis für das tiefere Eindringen in die Pilzkunde ist. Möge auch das in Zukunft besser werden.

Die Mitgliederzahl hat sich von 28 im Jahre 1927 bis Ende 1928 auf 36 erhöht. Im Laufe des Jahres sind 9 Mitglieder eingetreten. Ein Mitglied, unsern lieben Freund und Senior Alphons Ziegler, haben wir leider durch den Tod verloren. Mögen sich seine Liebe und Freude zur Natur und den Pilzen auf uns alle vererben.

Der Besuch unserer Anlässe lässt nach wie vor zu wünschen übrig, und diejenigen, welche sich das ganze Jahr hindurch nie zeigen, sind es dann, die sich am ehesten beklagen, der Verein leiste nichts. So waren z. B. die Hauptversammlung nur von 21, die Mitgliederversammlung mit Vortrag Habersaat von 12, die Ellerlingsjagd von 10, die Exkursion ins Geissloch von 16, diejenige durch den Altisberg von 15 und unsere Spätpilz-

schau von 12 Mitgliedern besucht. Die Prämie für lückenlosen Besuch der Vereinsanlässe, zu welchen aufgeboten wurde, konnte im Berichtsjahre an zwei Mitglieder abgegeben werden. Es sind dies Blaser Alois und Ingold Otto.

Der Schweizerische Verein für Pilzkunde, dessen Verbandsleitung im letzten Frühjahr von Bern nach Zürich übergang, hat die Folgen eines Pilzfehljahres zu spüren bekommen und ist dadurch in seiner Entwicklung fast vollständig gehemmt worden. Immerhin sind auch hier Anzeichen zur Weiterentwicklung vorhanden. Uns gegenüber hat sich der Verband eigentlich nur durch die Zeitschrift bemerkbar gemacht. Letztere leidet von Zeit

zu Zeit an Stoffmangel, und bittet die Redaktion daher um rege Mitarbeit aus dem Kreise ihrer Leser.

Bevor wir den Tätigkeitsbericht pro 1928 schliessen, möchten wir noch der Hoffnung Ausdruck verleihen, das laufende Jahr werde uns für den Ausfall an Pilzen im abgelaufenen Jahre doppelt entschädigen, d. h., dass es ein sehr gutes Pilzjahr werde und dass dadurch die Freude und Liebe zur Natur und den Pilzen bei allen Mitgliedern neu erwache und dass diese sich mehr als bisher unserem Vereine widmen, um hier von ihren Erfahrungen und Kenntnissen Zeugnis abzulegen, zum Nutzen und zur Freude von uns allen. Das ist unser Wunsch.

## Verein für Pilzkunde Frauenfeld.

(Die 15. Sektion des Schweiz. Vereins für Pilzkunde.)

Durch rege Werbetätigkeit und Propaganda in der Presse ist es dem Unterzeichneten gelungen, in Frauenfeld eine Sektion für Pilzkunde zu gründen. Speziell durch die gütige Aufnahme von Artikeln in der Presse (Frauenfelder Anzeiger und Thurgauer Volksblatt) war es möglich, die Idee der Pilzkunde in die Volksschichten gelangen zu lassen. Eigentümlich hat sich die Redaktion der Thurgauer Zeitung benommen, welche das erste Eingesandt abwies, mit der Bemerkung, dass sich die Leser für solche Sachen nicht interessieren. Eine zweite angesuchte Einsendung wurde zurückgesandt, mit der Begründung, dass der Verein für Pilzkunde ein privater Verein sei und die Thurgauer Zeitung, als Tagespresse, für Einsendungen von Privatvereinen nicht zu haben sei!!! (Gibt der hohe Bundesrat an Privatvereine auch Subvention?!) Liebe Pilzler,

urteilt selbst! Ich glaube so wie Ihr, die löbl. Redaktion der Thurgauer Zeitung ist «lätz» verbunden!

Am Samstag den 15. Juni, abends 8 Uhr, wurde im Lokal J. Lüthi, Thundorferstrasse, die Sektion mit 12 Mitgliedern (mehrere kommen noch) gegründet. Nach eingehender Mitteilung über Zweck und Ziel unseres Vereins wurde beschlossen, sich der Zentrale anzuschliessen.

Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident: Theo. Rinner; Kassier: G. Maurer, Buchdruckereibesitzer, welcher vorderhand in verdankenswerter Weise auch das Amt des Aktuars übernimmt. Lokal: J. Lüthi, Restaurant Frauenfeld.

Möge nun der Benjamin der Pilzvereine wachsen und gedeihen; dies ist unser aller, grösster Wunsch! Pilz-Heil!

Theo. Rinner, Frauenfeld.

Sämtliche Ein- und Austritte sowie Adressänderungen sind nur an unseren Verbandssekretär, Herrn Otto Schmid, Künzlistrasse 5, Zürich 6, mitzuteilen.



## Vorzugs-Angebot von Büchern der Weltliteratur

Wir sind in der glücklichen Lage, den Lesern der „Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde“ ganz vorzügliche Bücher zu besonders billigen Preisen offerieren zu können.

**Storm, Immensee** (illustriert), Fr. 2.— statt Fr. 3.—.

**Das Balzuchbuch**, reich illustriert, in Halbleder, Fr. 5.40 statt Fr. 8.—.

**Cervantes, Don Quixote**, in Leinen Fr. 4.— statt Fr. 6.—; in Halbleder Fr. 5.40 statt Fr. 8.—.

**Grimmelshausen, Simplicius Simplicissimus**, geb. Fr. 3.40 statt Fr. 5.—; in Leinen Fr. 4.— statt Fr. 6.—; in Halbleder Fr. 5.40 statt Fr. 8.—.

**Haberton, Helenens Kinderchen**, geb. Fr. 3.40 statt Fr. 5.—; in Halbleder Fr. 5.40 statt Fr. 8.—.

**Hauff, Lichtenstein**, in Leinen Fr. 4.— statt Fr. 6.—, in Halbleder Fr. 5.40 statt Fr. 8.—.

**Immermann, Münchhausen**, gebunden Fr. 5.50 statt Fr. 8.25.

**Lagerlöf, Gösta Berling**, geb. Fr. 3.40 statt Fr. 5.—; in Halbleder Fr. 5.40 statt Fr. 8.—.

**Das Rassenbuch**, geb. Fr. 5.40 statt Fr. 8.—; in Leinen Fr. 6.70 statt Fr. 10.—; in Halbpergament Fr. 9.50 statt Fr. 13.50.

**Scheffel, Ekkehard**, geb. Fr. 3.40 statt Fr. 5.—; in Leinen Fr. 4.— statt Fr. 6.—; in Halbleder Fr. 5.40 statt Fr. 8.—.

**Das Skandinavienbuch**, geb. Fr. 5.40 statt Fr. 8.—; in Leinen Fr. 6.70 statt Fr. 10.—; in Halbpergament Fr. 9.50 statt Fr. 13.50.

**Strindberg, Auswahl**, geb. 3.40 statt Fr. 5.

**Goethe, Dichtung und Wahrheit**, geb. Fr. 3.40 statt Fr. 5.—.

**Magister Laubhard, Sein Leben und seine Schicksale**, Fr. 3.40 statt Fr. 5.—.

**Rousseau, Bekenntnisse**, geb. Fr. 3.40 statt Fr. 5.—.

**Die Fahrt ins Wunderbare (Märchen)**, geb. Fr. 2.70 statt Fr. 4.—.

**Huch, Peter Michel**, geb. Fr. 3.40 statt Fr. 5.—.

Bestellungen an **Benteli A. = G., Bern-Bümpliz**.

# Druck- sachen

aller Art

liefert prompt, preiswürdig  
und in feinsten Ausführung

**Buch- und Kunstdruckerei  
Benteli A. = G.  
Bern-Bümpliz**

## Ihren Bedarf

in Schreibwaren decken Sie vorteilhaft  
im Spezialgeschäft

**H. Winzenried & Co., Burgdorf**

## W Hiltbrunner-Studer, Bern

Nachfolger v. Wwe. Kaupert / Aarberggasse 33

Spezialgeschäft für

Damen-, Herren- und Kinderartikel

empfehlenswertes bestassortiertes Lager - 5% Rabattmarken


Gefl. Muster  
verlangen

**Verkauf auf Kredit** mit monatlicher  
Teilzahlung

von fertigen

Herren- und Knabenkleidern,  
Frauenkonfektion, Jaquettes, Mäntel, Blusen,  
Röcken, Korsetts, Frauenrockstoffen, Halblein-  
und Herrenkleiderstoffen, Baumwolltüchern,  
Kölsch, Cotonne, Barchent, Schuhwaren, Mö-  
beln, Kinderwagen, Bettwaren, Läufern, Lino-  
leum, Wolldecken, Tischdecken  
etc. etc.

**Rud. Kull, Bern,** Marktgasse  
28 und 30

 Dieser Nummer liegt eine Reklame-  
beilage über Pilzmodellgruppen des  
Aletiers Ag. Erfurt in Wiesbaden bei.

# OFFIZIELLE LOKALE DER VEREINE

Wir bitten unsere Mitglieder und auch die weitere Leserschaft, bei ihren Ausgängen und Exkursionen in erster Linie die nachstehend erwähnten Lokale zu berücksichtigen. Sie sollen der wahre Treffpunkt der «Pilzler» sein.

|  |   |  |   |
|--|---|--|---|
| <p><b>BERN</b></p> <p><b>Café-Restaur. Viktoriahall</b><br/>Effingerstrasse Bern</p> <p>Reingehaltene offene und Flaschenweine. Prima Reichenbachbier. Schöne Gesellschafts- und Vereinslokale. Vereinslokal des Pilzvereins - Deutsche Kegelbahnen Schattiger Garten.</p> <p><b>Karl Schopferer</b></p> | <p><b>BREMgarten</b><br/>(AARGAU)</p> <p><b>Restaurant Stadtkeller</b></p> <p>Vereinslokal des Pilzvereins :: Spezialität: Fischküche.</p> <p><b>H. und C. Schaufelbühl.</b></p>  | <p><b>SOLOTHURN</b></p> <p><b>Pilzliebhabern</b></p> <p>empfiehlt sich</p> <p><b>Restaurant Lüdi</b><br/>Solothurn Vorstadt</p>  | <p><b>Restaurant z. Brückenwage</b><br/>Zweierstrasse 2<br/><b>Karl Heller</b></p>  |
| <p>Warum gehe ich ins</p> <p><b>Restaurant Wächter</b><br/>am Bahnhof Bern?</p> <p>Weil Mitglied und aus Küche u. Keller gut bedient werde!</p>  | <p><b>BURGDORF</b></p> <p><b>Restaurant zur Hofstatt</b><br/>Burgdorf</p> <p>Prima offene und Flaschenweine, Feldschlösschen-Bier. Verkehrslokal der Pilzfreunde. Höflich empfiehlt sich</p> <p><b>Frau Witwe Hügli</b></p> | <p><b>THUN</b></p> <p><b>Café-Restaurant de la Gare</b><br/>THUN</p> <p><b>E. Gaensli-Davies</b></p> <p>Weinspezialitäten:<br/>Chardonne<br/>Château-neuf du Pape</p> <p>Vereinslokal: Jeden Samstag Stammtisch (Jassklub)</p> | <p><b>Alkoholfreies Restaurant</b><br/>zur Gemeindestube<br/><b>REGENSDORF</b><br/><b>Adolf Kindler</b></p>   |
| <p><b>BÜMPLIZ</b></p> <p><b>Restaurant Südbahnhof</b></p> <p>in unmittelbarer Nähe des schönen pilzreichen Könizbergwaldes empfiehlt sich bestens die</p> <p>Besitzerin : Frau Wwe. Aeschli mann</p>   | <p><b>INTERLAKEN</b></p> <p><b>Hotel-Pension Harder</b></p> <p>Französische und italienische Küche.</p> <p><b>A. Bettoli-Baumann.</b></p>   | <p><b>ZÜRICH</b></p> <p><b>Restaurant zum Sihlhof</b><br/>bei der Sihlbrücke</p> <p>Vereinslokal d. P.V.</p> <p><b>Karl Bayer</b></p>  | <p><b>Restaurant zum Gaswerk</b><br/><b>SCHLIEREN</b><br/><b>Ernst Lüthy</b></p>  |
| <p><b>Restaurant</b><br/><b>„JÄGER“</b></p> <p><b>Bümpliz - Bethlehem</b></p> <p>Ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch bestens <b>Alb. Helfer</b></p>  | <p><b>OLTEN</b></p> <p><b>Restaur. Feldschlösschen</b><br/>Olten</p> <p>Bahnhofstr. 11 Tel. 50<br/>Anerkannt vorzügl. Küche u. Keller<br/><b>Ad. Burkhardt, Küchenchef</b></p>  | <p><b>Hotel-Restaurant z. Belvoir</b><br/><b>RÜSCHLIKON</b><br/><b>Albert Brunner</b></p> <p><b>Restaurant zum Maieriesli</b><br/>Konradstrasse 71<br/><b>Hans Dätwyler</b></p>  | <p><b>Rest. Spanische Weinhalle</b><br/>Militärstrasse 12<br/><b>Juan Sagaro</b></p>  |
|  |   |  | <p><b>Restaurant zur Käshütte</b><br/>Rathausquai<br/><b>Leo Schifferle</b></p>   |
|  |   |  | <p><b>WINTERTHUR</b></p> <p><b>Gasthof z. Rössli</b><br/>WINTERTHUR<br/>Vereinslokal<br/>des Pilzvereins<br/>Höflich empfiehlt sich<br/><b>D. Perucchi-Müller</b></p> |

## Zweck und Ziel des Schweiz. Vereins für Pilzkunde:

Allgemeine Förderung der volkstümlichen wie wissenschaftlichen Pilzkunde!

## Was bietet der Schweizerische Verein für Pilzkunde?

1. Das obligatorische Vereinsorgan, jährlich regelmässig 12 Hefte.
2. **Verbilligte Veröffentlichung** der Sektions-Nachrichten. Propaganda.
3. Sprachorgan der **Vereinigung der amtl. Pilzkontrollorgane der Schweiz** (Vapko).
4. **Unentgeltliche Auskunfterteilung** in jeglichen Pilzfragen (Pilzbestimmung, Nachweis von Literatur, Beratung bei Anschaffung von empfehlenswerten Büchern, von Mikroskopen und übrigem Studienmaterial, Ratschläge usw.).
5. **Vermittlung einschlägiger Literatur.**
6. Vermittlung des örtlichen Anschlusses Gleichgesinnter; Nachweis und Neubegründung von **örtlichen Pilzvereinen**: Anregung und Ermöglichung von Ausstellungen, Vorträgen mit und ohne Lichtbilder usw.
7. Internationaler Zusammenschluss aller Pilzfreunde und -Forscher zur Förderung der Pilzkunde.

**Werbet f. d. Schweiz. Verein f. Pilzkunde u. seine Zeitschrift**

# Zeitschrift für Pilzkunde

**Organ der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde**

12. Jahrgang 1929

Schriftleitung: Prof. Dr. H. KNIEP, Berlin  
und F. KALLENBACH, Darmstadt.

Bezugspreis für 12 Hefte jährlich RM. 10.50.

Für Mitglieder der „Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde“ Zeitschrift einschliesslich Mitgliedsbeitrag RM. 8.50 jährlich. Anmeldung durch den Schatzmeister der D.G.f.P. Herrn F. Quilling, Frankfurt a. Main, Dreieichstr. 28 (Postscheckkonto 50117 Frankfurt a. Main).

„*Natur und Heimat*“ schreibt: Wir empfehlen unsern Lesern, die sich über die Pilzwelt tiefere Kenntnisse aneignen wollen, den Bezug dieser Zeitschrift. Die Tafeln, die ihr angefügt werden, sind das Beste, was wir auf diesem Gebiete kennen lernten.

„*Die deutsche Schule*“: Unter der tatkräftigen Leitung angesehenen Gelehrter wie Praktiker hat die D.G.f.P. jetzt einen grossen Aufschwung genommen. Die Zeitschrift erscheint in wesentlich verbesserter Form mit wertvollen Aufsätzen angesehenen Forscher und erstklassigen Abbildungen.

„*Deutsche Gaue*“: Eine sehr gut geleitete Zeitschrift für Pilzfreunde, die neben streng wissenschaftlichen Arbeiten aufklärende, volkstümliche Abhandlungen, Forschungs- und Erfahrungsberichte nebst ausführlichen Literaturbesprechungen bringt.

Verlangen Sie kostenlos ein Probeheft!

**Dr. WERNER KLINKHARDT, VERLAG, LEIPZIG C1, Liebigstrasse 6**

## Bücher

belehrenden und unterhaltenden Inhalts in grosser Auswahl bei

Buchhandlung

**A. Francke A.-G., Bern**

### W. Hiltbrunner-Studer, Bern

Nachfolger v. Wwe. Kaupert / Aarberggasse 33

Spezialgeschäft für

Damen-, Herren- und Kinderartikel

empfiehlt sein bestassortiertes Lager - 5% Rabattmarken

Gefl. Muster verlangen **Verkauf auf Kredit** mit monatlicher Teilzahlung

von fertigen

Herren- und Knabenkleidern, Frauenkonfektion, Jaquettes, Mäntel, Blusen, Röcken, Korsetts, Frauenrockstoffen, Halblein- und Herrenkleiderstoffen, Baumwolltüchern, Kölsch, Cotonne, Barchent, Schuhwaren, Möbeln, Kinderwagen, Bettwaren, Läufern, Linoleum, Wolldecken, Tischdecken etc. etc.

**Rud. Kull, Bern,** Marktgasse 28 und 30

LESEN SIE DIE

**Schweizerische**

**Landwirtschaftl. Monatshefte**

ZU BEZIEHEN BEI

**Buchdruckerei Benteli A.-G.**

Telephon Zähr. 61.91

BERN-BÜMPLIZ

Dieser Nummer liegt eine Reklamebeilage über Pilzmodellgruppen des Aletiers Ag. Erfurt in Wiesbaden bei.